

# Wenn das Herrchen nicht hören will

Initiativkreis setzt auf neuen Ansatz im Kampf gegen Hundekot

Von Stephanie Tomé

**Unna.** Hundehaufen machen einige Straßen und Gehwege in Unna zu einem regelrechten Hindernisparcours. Besonders groß ist die Not mit dem Kot in der Gartenvorstadt. Der Initiativkreis setzt jetzt auf einen völlig neuen Ansatz – in der Hoffnung, dass das Herrchen endlich hören will.

Zehn blaue Schilder sagen „Danke“. Danke dafür, dass Hundebesitzer die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner nicht einfach auf dem Gehweg liegen lassen, sondern in eine Tüte stecken und entsorgen.

**Kot aufheben sollte selbstverständlich sein**

Eigentlich sollte das eine Selbstverständlichkeit sein. Trotz vieler Versuche, Hundehalter zu mehr Verantwortungsgefühl zu bewegen, hat sich in der Gartenvorstadt bislang nicht viel getan. „Wer morgens durch das Viertel läuft, sollte besser seine Gummistiefel nicht vergessen“, sagt Klaudia Voß vom Initiativkreis „Zukunft Gartenvorstadt“. Vor allem im Dunkeln sei es schwierig, einen Spaziergang zu machen, ohne dabei in einen Hundehaufen zu treten. An sauberen Wegen sollten indes alle ein Interesse haben, so Voß. Auch die Hundehalter selbst – denn wer tritt schon gerne in eine Tretmiene, geben die engagierten Bürger des Initiativkreises zu bedenken. Um das Problem in den Griff zu bekommen, sind in der Gartenvorstadt



vor fünf Jahren Tütenspender aufgestellt worden. Zuerst wurde das Angebot gut angenommen. Bald stellte sich heraus, dass die kleinen Tüten auch anderweitig einsetzbar sind – nicht mehr nur für Hundekot, sondern zum Beispiel als Müllbeutel für den Kosmetikeimer zu Hause im Badezimmer oder als interessantes Spielzeug im Sandkasten.

Das Ergebnis: Die Tüten waren zwar schnell vergriffen, die Zahl der Hundehaufen wurde aber nicht weniger. Dazu kam Vandalismus: Die Spender wurden aufgebrochen, an einer Stelle sogar samt Ständer aus dem Boden gehoben.

**Kein erhobener Zeigefinger**

Die neuen Schilder verfolgen einen anderen Ansatz. Damit heben die Verantwortlichen nicht mehr den sprichwörtlichen Zeigefinger, sondern appellieren an die Vernunft der Hundebesitzer, die Kot ihrer Tiere zu entsorgen. Das erste Schild wurde gestern am Weg von der Ahornstraße zur Feldstraße aufgehängt. Die anderen werden an

Ahorn-, Eichen- und Ulmenstraße Menschen mit ihren Hund platziert – überall dort, wo viele spazieren gehen.

## Wieder mehr Hunde in der Stadt

Mit 4051 Tieren ist die Zahl der Vierbeiner im Vergleich zum Vorjahr gestiegen

Genau genommen gibt es 48 Hunde mehr in Unna, was einem Anstieg von etwas mehr als einem Prozent entspricht. 2013 zählte die Stadt 4003 Hunde, zum Stichtag 1. Januar 2014 waren es 4051.

Dieser Tage hat die Stadt für all diese Tiere wieder Steuerbescheide an die Halter verschickt. Sie zahlen demnach für einen Hund 108 Euro jährlich, zwei Hunde kosten jeweils 120, jedes weitere Tier kostet pro Stück und Jahr 132 Euro.

Trotz des Anstiegs der gemeldeten Hunde geht die Stadt auch weiterhin von einer großen Zahl nicht angemeldeter Hunde aus. Immer wieder werden bei Kontrollen des Ordnungsamtes Hundehalter angetroffen, die ihrer Anmeldepflicht nicht nachgekommen sind und keine Steuern zahlen.

Vergleicht man die Anzahl der

in Unna gehaltenen Hunde mit der aktuellen Einwohnerzahl laut Zensus, so kommt im Jahr 2013 ein Hund auf rund 15 Einwohner im Vorjahr lag diese Zahl noch bei 17.



Frauchen Julia und Orion – der Hund ist einer von 4051 angemeldeten Vierbeinern in Unna.

FOTO: ARC



Solche Schilder werden Spaziergänger in der Gartenvorstadt bald entdecken: Katja Trun (von links), Heike Urban mit Hund Niko, Klaudia Voß, Britta Osthecker, Sadia Adzaj und Birgit Hannibal sahen sich gestern vor Ort um.

FOTO: HENN

### Tüten

Die Spender in der Gartenvorstadt werden nicht mehr mit Tüten für Hundekot befüllt. Stattdessen können die Tüten **kostenlos im Stadtteilzentrum Süd** abgeholt werden. Mo. von 9 bis 11 Uhr sowie Do. von 13 bis 16 Uhr.